

den den Altmei
Christian Kobl
Kästelhön un
iert wird, und de
der Biegerer,
tler u. a. sind
unbekannt noch un
er einer eigenen
hen.
Rahmen dieser
stnisauskel
r. b. c. Ernst t
heute verlannt, t
recht anspreche
ichnungen eigen
innet solides gro
Auffassung und

weissfällige Aus-

‡ Münster, 15. Juni.

Hoher Besuch im Studentenheim.

Münster, 15. Juni.

Münsterischer Wochenmarkt.

‡ Münster, 15. Juni.

Essen, 15. Juni.

Die 6. Westfälische Kunstausstellung in Münster.

Münster, 14. Juni 1932.

Studentenrat

Mit großen Ovationen begrüßte München den neuen deutschen Fußballmeister, die Elf des Fußballclubs „Bayer“ München, nach ihrem Nürnberg-Siege über „Eintracht“ Frankfurt. — Hunderttausende jubeln den Sieger-Elf Fußballern zu, als sie, auf mehrere Pferdewagen verteilt, ihre Triumpfhahrt durch die Stadt machen.

Die 6. Westfälische Kunstausstellung in Münster.

Münster, 14. Juni 1932.

Im ganzen gesehen eine recht beachtliche Ausstellung
stiller Kunst, dessen künstlerischer Gesamteindruck
ausgefallen ist. Ein gutes Niveau künstlerischer
Arbeiten ist notwendig. In der Vielfalt der zur
gestellten Arbeiten liegt der Vorteil, möglichst
Kunstinteressenten und Laien etwas Zugängliches zu
bieten. Dabei ist der Besuch dieser interessanten und
wertigen Ausstellung der „Weltlichen Künstler und
Freunde“ recht zu empfehlen.

Aus der Heimat.

Zugabenverordnung vom 10. Juni 1932.

Bocholt, 16. Juni. Zugaben von Strümpfen (Strumpf-Paritäten) gelten nicht als handelsübliche Nebenleistungen, wenn bei dem Kauf von 12 Paar Strümpfen verschiedener Qualitäten ein Paar Strümpfe im Durchschnittswert der bezogenen Ware zugegeben wird; die Ausgabe solcher Karten ist daher verboten. Die hiesigen Firmen lösen diese Karten nur noch bis zum 25. ds. Mts. ein.

Hohes Alter.

Bocholt, 16. Juni. Heute wird Herr Heinrich Auper (Hansstraße 8) 82 Jahre alt. Er ist körperlich und geistig noch verhältnismäßig rüstig. Von den 47 Bocholter Veteranen, die seinerzeit den alten Pannemann besuchten und von denen mittlerweile schon zehn in die Ewigkeit abberufen worden sind, ist unter Jüngling der Jüngling. Möge ihm ein ruhiger Lebensabend beschieden sein.

Viehmarkt.

Bocholt, 16. Juni. Auf dem gestrigen Viehmarkt waren 883 Schweine aufgetrieben. Verkaufte wurden 681 Schweine. Es kostete die Alterswoche 1,80 bis 2 M. Der Handel war schwach. Der nächste Vieh-, Kram- und Fohlenmarkt findet am 13. Juli statt.

Streifzüge durch die Landwirtschaft.

Bocholt, 15. Juni.

Im allgemeinen hat der Roggen in unserer Gegend seine Blüte beendet. Die letzten Tage in der letzten Woche haben diesen wichtigen und geheimnisvollen Vorgang stark verzögert. Die Salme sind so stark wie in den Vorjahren. Dem Landwirt ist es eine große Beruhigung, daß die Schäden, die der Wind vor zwei Wochen verursacht hat, von der Frucht selbst überwunden worden sind. In einigen Gegenden hatten nämlich örtliche Wirbel, die sich leicht an Walddünen und in der Nähe großer Alleen bilden, ganze Roggenfelder zum Liegen gebracht, so daß mancher Landwirt seinen Roggen am anderen Morgen fast nicht wiedererkannte. Doch der Roggen ist unverwundlich. Es müßte schon schlimm kommen, ehe diese Fruchtart größeren Schaden erleidet; denn zweckentsprechende Düngung und Saatwechsel, die der Landmann seit vielen Jahren in fluger Weise anwendet, sind die besten Mittel gegen das Regen der Salzmur.

Die Heurnte ist in vollem Gange.

Duflige Schwaben durchziehen die Natur, und das Rattern der Mähmaschine ist an der Tagesordnung. Zwar bietet die Wirtschaftslage keine allzu rosenfarbigen Aussichten, aber man darf sich den Wunsch aussprechen, daß die letzten Tage noch Blüte, was ich bin, dann will ich den Mäht nicht verlieren! Das ist gewiß sogar durch geschlossenen, aber mancher Landwirt kämpft einen geradezu erschütternden Kampf gegen die Wirtschaftsnöte, der noch vor wenigen Jahren für unmöglich gehalten worden wäre. Die notwendigen Uebel, die alljährlich die Landwirtschaft heimsuchen, scheinen sich neben den wirtschaftlichen Schwierigkeiten auch wieder einzustellen. Die Maul- und Klauenseuche hat große Landstrichen am unteren Niederrhein befallen und wird sich ansehnlich auch in der Umgebung Bocholts ausbreiten. Einzelne Fälle liegen schon vor und haben die Polizei zu Gegenmaßnahmen veranlaßt. Hoffentlich ist das bald überstanden.

Elternbeiratswahlen.

Bocholt, 16. Juni.

Zur Elternbeiratswahl an der Ludgerusschule ist nur ein Wahlloos für die Wahlberechtigten aufgestellt und eingereicht worden. Ein Wahlverfahren findet daher am 19. Juni nicht statt. Folgende Kandidaten stellen sich als gewählt: 1. Hermann Koss (Wittendstraße 18), 2. Mogens Kengelmann (Hansstraße 26), 3. Heinrich Kerner (Wittendstraße 17), 4. Frau Elisabeth Voss (Wittendstraße 27), 5. Johann Böwing (Wittendstraße 42), 6. Bernhard Schmied (Schwanenstraße 76), 7. Johann Westhoff (Prinzenstraße 5a), 8. Bernhard Gfemann (Kurfürstenstraße 79), 9. Frau Gertrud Welter (Wittendstraße 22), 10. Joh. Wersch (Wittendstraße 65), 11. Gerh. Overbeek (Wittendstraße 11), 12. Ludwig Ehling (Wittendstraße 11), 13. Frau Bernhardsine Sahmann (Wittendstraße 9), 14. Theodor Paus (Kurfürstenstraße 45), 15. Albert Geven (Wittendstraße 26), 16. Josef Wetzel (Hansstraße 11b), 17. Johann Biermann (Hansstraße 20), 18. Heinrich Wetkamp (Kampfstraße 7).

Zur Elternbeiratswahl an der Overbergschule ist beim Wahlloos ebenfalls nur ein Wahlloos aufgestellt worden. Damit ist diese Liste gewählt und eine weitere Wahl erübrigt. Die eingereichte Liste lautet: Frau Went, Hermann Uland, Johannes Grose-Hellmann, Joseph Brinkmann, Frau Buhlmann, Paul Nische, Frau Schlüter, Theob. Koeckers. Die letzten drei sind Ersatzleute.

Beurteilung der Devisenanträge.

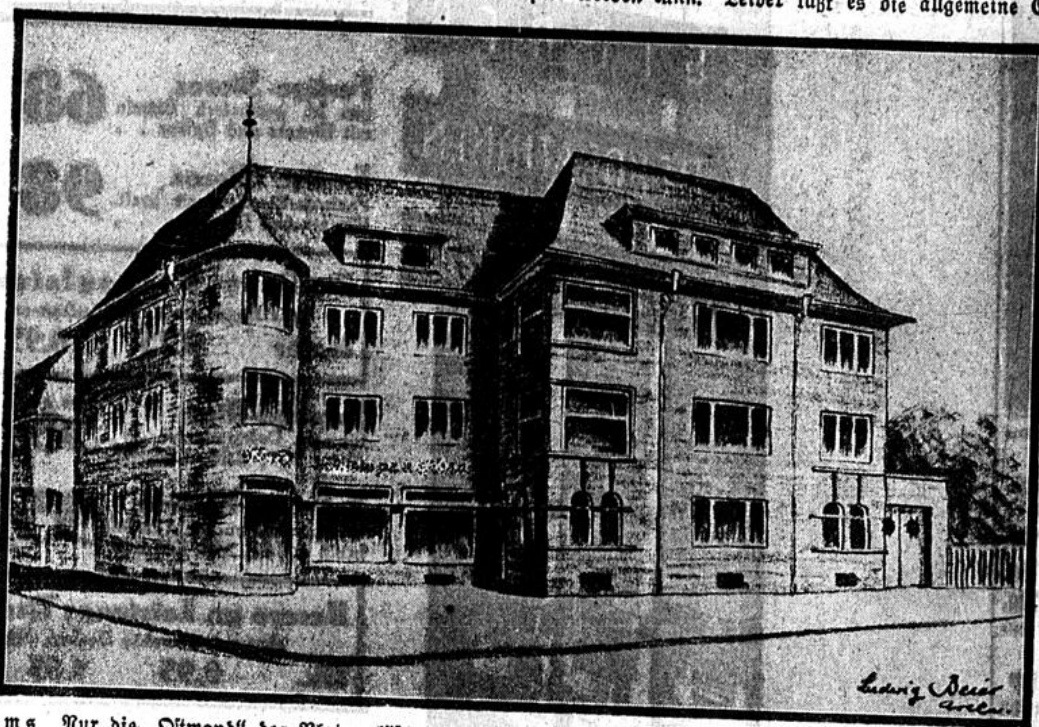
Bocholt, 16. Juni. Die Niederheinische Industrie- und Handelskammer Duisburg-Bövel hat am 15. Juni folgende mit: Bei der Kammer liegen zurzeit mehrere hundert Devisenanträge zwecks Zuteilung von Devisen für das kommende Vierteljahr vor. Die Anträge müssen nicht nur auf das sorgfältigste, sondern im Interesse der Firmen auch möglichst rasch bearbeitet werden. Zu diesen Arbeiten muß an bestimmten Tagen das ganze Personal herangezogen werden. Die Kammer richtet deshalb an ihre Bezirksamtsfirmen die dringende Bitte, sie am Freitag, dem 17. Juni ds. Js., nur in ganz dringenden Ausnahmefällen teil, oder mündlich in Anspruch zu nehmen. Für den Publikumsverkehr bleibt die Kammer an diesem Tag geschlossen. Die Kammer ist sicher, daß sie für diese Sondermaßnahme Verständnis finden wird.

Ein Zukunftsraum.

Wie die Ostfront des Kaiser-Franz-Josef-Platzes einmal aussehen soll.

Bocholt, 16. Juni.

Der Kaiser-Franz-Josef-Platz, der vor dem Kriege noch als Viehmarkt diente und damals alles andere als schön war, ist in der Nachkriegszeit wohl zum schönsten Platz, den wir in Bocholt haben, umgestaltet worden. Vor allem ist er an drei Seiten von stattlichen Gebäuden umgeben, die — wie man zu sagen pflegt — harmonisch aufeinander abgestimmt sind. An der Ostfront befinden sich das Café Kaiserhof, das Standesamt und die Städtische Sparkasse, im Westen gibt das Amtsgerichtsgebäude dem Platz einen würdevollen Abschluß, und im Norden prägen sich der Monumentalbau des neuen Gymnasiums.



Nur die „Ostwand“ des Platzes läßt noch gar manches zu wünschen übrig. Da schaut man in ein Gemisch von Giebeln und Dächern, das — noch nicht einmal einen Spitzweg begünstigt haben würde.

Es ist selbstverständlich, daß das Städtische Bauamt, das ja nicht zuletzt für ein schönes Ortsbild mit verantwortlich ist, ein gewichtiges Wort mitzusprechen würde, wenn einmal die Bebauung dieser Ostseite des Platzes aktuell werden sollte. Das ist kürzlich durch die Erwerbung des Grundstücks an der Ecke Nordstraße — Diepenbrockstraße seitens des Unternehmers Kiemann geschehen. Es ist dort ein Bau-

vorhaben geplant, das die noch offene Seite des Kaiser-Franz-Josef-Platzes schließen soll. Wie die geplante Gebäudegruppe nach vollständigem Ausbau aussehen wird, zeigt das beigefügte Bild.

Die den Bauplatz bisher begrenzende Baufluchtlinie gab dem Manöverförmigen, Herrn Architekten Ludwig Peter (Bocholt), keine Möglichkeit, ein städtebaulich einwandfreies Bild zu schaffen, so daß es erforderlich wurde, die alte Baufluchtlinie zu ändern. So wurde denn in gemeinsamer Arbeit mit dem Städtischen Bauamt durch Austausch verschiedener Bodenflächen eine neue Baufluchtlinie geschaffen, auf der ein in seinen Verhältnissen gut abgewogener Baukörper errichtet werden kann. Leider läßt es die allgemeine Geld-

knappheit nicht zu, daß die ganze geplante Gruppe, die wir hier im Bilde vor uns sehen, sofort zur Ausführung kommen kann. Vorläufig entsteht voll ausgebaut nur das südliche Gebäude, während an Stelle des nördlichen Gebäudes nur eine Umfassungsmauer und ein Ausstellungs pavillon auf der neu festgelegten Baufluchtlinie errichtet wird. Die Bauarbeiten des jetzt auszubauenden Teils werden durch die Firma August Walke (Bocholt) ausgeführt, die auch die Eisenbetonarbeiten und die desumpfigen Baugruben wegen erforderlicher Eisenbetonfundamente herstellt.

Monatsversammlung des Detaillisten-Vereins.

Bocholt, 16. Juni.

Am Dienstagabend hielt der Detaillisten-Verein im Lokale Langenhoff seine Monatsversammlung ab. Trotz der interessanten Tagesordnung waren die Mitglieder nur sehr schwach vertreten. Zu Beginn der Versammlung, die erst um 9 Uhr eröffnet wurde, gab der Vorsitzende Ernst Postmeyer einen kurzen Bericht über die vor einigen Tagen stattgefundene Vollversammlung der Industrie- und Handelskammer in Duisburg. Seine Ausführungen wurden von der Versammlung mit großem Interesse entgegengenommen. Auch diesmal konnte der Vorsitzende vier Firmen, die ihre Mitgliedschaft gemeldet hatten, in den Verein aufnehmen; es sind die Firmen: Photo-Vigae, Schuhhaus David, Delikatessenhaus Kemper u. Schuhhaus Hölcher. Sodann wurde den Mitgliedern der Stand eines herrschenden wegen unklarer Wettbewerbs bekanntgegeben. Da die Mitglieder dieses Ausschusses durch einen Interessentenversammlung in Duisburg an der Teilnahme der heutigen Versammlung verhindert waren, wurden die weiteren Erörterungen und Beschlüsse nachher in der Versammlung der Sache bis zur nächsten Monatsversammlung vertagt.

Weiter teilte der Vorsitzende mit, daß St. Noterordnung vom 10. Juni die Ausgabe von Strumpfpartien verboten ist. Die anwesenden Firmen, die Strumpfpartien vorausgaben, lösen die im Umlauf

befindlichen Strumpfpartien bis zum 25. ds. Mts. noch ein. Die Zugabenerordnung vom 10. Juni sieht ferner das Aufhängen von Gardinen, das Käsen und Einfließen von Teppichen und Läuferstoffen, das Reinigen von Bettfedern, das Sticken von Namen in gekauften Wäsche, falls dieses unentgeltlich geschieht, nicht als handelsübliche Nebenleistungen an; sie sind daher verboten. Ferner ist das unentgeltliche Befördern von Personen zum Geschäftsort oder das Vergütigen von Personen zum unentgeltlichen Befahren eines Kaufs abgelehnt gemacht. Unentgeltliche Zulassung von Waren ist als handelsüblich anzusehen, daher gestattet.

Da zum letzten Punkt der Tagesordnung keinerlei Vorarbeiten vorlagen, erstattete Syndikus Dr. Tüffers einen kurzen Bericht über den augenblicklich herrschenden „Mißstand“. Er gab seiner Hoffnung Ausdruck, daß alle Mittelständler nach wie vor ihren um die Ausgestaltung des Handelsverkehrs um die Ausgestaltung der Unternehmung eines Standes und eine Ausgestaltung der Konkurrenz, also die Monopolstellung einer Stelle zum Nachteil der Konsumenten.

Zum Schluß wurde noch auf die Einprüfungsfrist des Einheitswertbeschlusses, die am 20. ds. Mts. abläuft, aufmerksam gemacht. Kurz nach 11 Uhr wurde die Sitzung beendet.

Mehr Schutz den Kornfeldern!

Bocholt, 16. Juni. Fast täglich wird seitens der Landwirtschaft darüber Klage geführt, daß die Kornfelder von Kindern und sogar Erwachsenen betreten werden, um Kornähren zu pflücken. Ohne Rücksicht auf den Schaden, der hierdurch angerichtet wird, begreifen sich diese bis weit in die Kornfelder hinein und zerstören und vernichten das Korn. Den Erziehungsbedürfnissen ist zu empfehlen, die Kinder auf diese strafbare Unfug hinzuweisen und ihnen das Betreten der Kornfelder zu verbieten. Für etwaige Schäden, die durch die Kinder auf diese Art verursacht werden, haften die Eltern.

Erfolgreiche Bocholter Stenographen

Bocholt, 16. Juni.

Am Samstag und Sonntag fand in Uesem die Tagung des Niederheinischen Stenographenvereins statt. Die Sitzung der Kreisvertreter am Samstag nahm unter starker Beteiligung einen guten Verlauf. Aus den Berichten der einzelnen Kreisvertreter war zu entnehmen, daß die Unterzeichnungsleistung an allen Orten in starkem Aufschwung begriffen ist. Mit viel Freude wurde der Bericht des Bocholter Stenographenvereins aufgenommen, der

kürzlich eine Schülergruppe von 25 Volksschülern gegründet hat. Die Herbsttagung findet diesmal in Bocholt statt. Der Sonntag stand ganz im Zeichen des großen Wettstreits, aus dem der hiesige Verein als doppelter Sieger hervorging, konnte er doch den 1. und 2. Wanderpreis mit nach Hause nehmen. Gewiß ein Beweis dafür, daß in den Übungsstunden tüchtig gearbeitet wird.

Nachstehend die Preisträger:

Spitzenleistung des Tages und somit Kreismeisterin: Emmy Heiter (200 Silben pro Minute); 200 Silben: Karl Heiter 1. Preis; 200 Silben: Bernhard Kemper, Irene Heiter 1. Preis; Wilhelmine Schüring, Kurt Hoffmann 2. Preis; 160 Silben: Martha Walke, Frieda Weib, Franz Böhmles (Hilde), Fritz Gehring, Ernst Ramps (früher R.A.S.), 1. Preis; 140 Silben: Regina Kahl, Ernst Wilkmann 1. Preis; 100 Silben: Ludwig Himmelfrucht (früher R.A.S.) 2. Preis; 80 Silben: Joh. Kemper 1. Preis.

Schulstufenarbeiten: 160 Silben: Wilhelmine Schüring 1. Preis; 140 Silben: Fritz Gehring 2. Preis; 120 Silben: Franz Böhmles (Hilde) 1. Preis; 100 Silben: Anne Weib, Bernh. Niehuys (Hilde) 2. Preis; 80 Silben: Erich Giebtrodt 2. Preis. Schön- und Kitzelarbeiten: Kurt Hoffmann, Fritz Heiter, Ernst Ramps 1. Preis.

Wettstreit: Spitzenleistung des Tages und damit Kreismeister: Heinrich Pollmann (709 Silben), Karl Heiter (745 Silben), Fritz Heiter (544 Silben), Kurt Hoffmann (478 Silben), Emmy Heiter (462 Silben), Irene Heiter (400 Silben).

Allen Siegern ein kräftiges Glück! Die Festversammlung war recht gut besucht. Die Festrede hielt Konrektor Binder (Duisburg-Hamborn), der über das Thema: „Was ist der Kurzschlußpfeil mir schuldig und was bin ich ihm schuldig?“ sprach. Seine kurzen und klaren Ausführungen fanden lebhaften Beifall.

Das Zaunköniglein in der Holentafel.

Bocholt, 14. Juni.

Wir berichteten kürzlich, aus Felderloh, daß ein Vogel in den Armen eines Kindes, das auf der Leine zum Trocknen hing, sein Nest gebaut hatte. Diese „Methode“, sich Unterkunft zu verschaffen, scheint bei den Vögeln jetzt Schule zu machen. Wie nämlich aus Ahaus gemeldet wird, hat in einem offenen Schuppen ein Zaunkönig, dessen Spezies sonst nach uralter Tradition ihre Kinderstube mit großer Kunstfertigkeit in Form eines kugelförmigen Nestes mit feinstem Flugloch selbst zu bauen pflegt, diesen etwas mühseligen Weg zum Erwerb einer Wohnung verlassen und sich als Behausung die Tafel einer alten Reithose, die im Schuppen seit längerer Zeit am Draht hing, ausgewählt. Diese Holentafel, die sonst hauptsächlich nur als Geld- und Schlüsselhalter dient und noch mit einer Schutzklappe versehen ist, wurde recht mäßig mit Federn ausgepolstert, die bald als Unterlage für 7 Eier dienten. Dadurch, daß der ahnungslose Besitzer die Hose eines Tages von der Leine nahm, diese sofort aber, als ihr ein Zaunkönig entflohen und er die löcherbare Behausung sah, wieder an den alten Ort zurücktrug, hat sich der Benjamin unter den Vögeln nicht vertrieben lassen und seine eigenartige Nestwohnung sofort wieder bezogen. Ob ein allzu häßliches Verlangen nach Familiennachwuchs das Königspärchen zu dieser Einquartierung bewogen hat oder ob ihm das architektonische Können seiner Vorfahren abhanden gekommen ist, lassen wir dahingestellt; fest steht jedenfalls, daß die Schlaubeit des Troglodyten im umgekehrten Verhältnis zu seiner Größe steht.

Dereine und Veranstaltungen.

Kettelerbund St. Josef. Heute, 20.30 Uhr, ist Versammlung im Vereinslokal. Thema: „Die politische Lage“. Gäste sind herzlich willkommen.

Notburgverein. Der nächste Volksstundungsabend ist am Dienstag (21. Juni), abends 8 Uhr, in der Turnhalle des Marien-Oberlyzeums.

Volkstanzkreis Bocholt. Der nächste Übungsabend für den Fortgeschrittenen-Kreis ist am Montag, dem 20. Juni, abends 8.15 Uhr; für den Anfängerkreis am Freitag, dem 24. Juni, abends 8.15 Uhr. An beiden Abenden wird für unser großes Gartenfest geübt, deshalb wollen alle pünktlich kommen.

Turnen / Sport / Spiel

Saisonabschluss des F. C. Olympia.

Zum Abschluß der diesjährigen Spielzeit hat der F. C. Olympia nochmals ein großartiges Programm aufgestellt, das zwei Spiele vorsieht, die weit über den Rahmen des Durchschnitts das Interesse der Bocholter Sportanhänger wecken werden. Am Samstag, abends 7 Uhr, wird sich die 1. Mannschaft des Sportklubs 1926 den Grünweissen stellen, während am Sonntag, nachmittags 4 Uhr, der Ruhrbezirks-Sonderklassestretzer, Schwarz-Weiß Gladbeck, seine Besuchslatte abgeben wird. Beide Gegner befinden sich zurzeit in ausgezeichnetster Form. Man darf gespannt sein, wie die Vertretung des F. C. Olympia diese recht schweren Aufgaben bestehen wird. Die sehr gute Leistungsfähigkeit des Sportklubs 1926 ist zu bekannt, als daß man sie noch besonders hervorheben müßte; dazu kommt der ewig neue Reiz des Spitzkampfes, der hierlich diesem Zusammentreffen einen großen Publikumserfolg verschaffen wird.

Der Gegner des Sonntags, Schwarz-Weiß Gladbeck, gehört zu den führenden Mannschaften der Gruppe Essen und hat in den letzten Monaten von 17 ausgetragenen Punktspielen, die zum Teil gegen beste Gegner Westdeutschlands und Berlins ausgetragen wurden, nur drei verloren. Ein Beweis für die außerordentliche Spielstärke dieser Mannschaft. Der Vorverkauf für beide Spiele beginnt am Donnerstag in den bekannten Verkaufsstellen.

Deutscher Fußball-Bund

Spielverein Covid 1930.

Am Wochenende trägt der Verein anläßlich des 80-jährigen Bestehens der Sportfreunde 87 auf dem Sportplatz an der Schwannstraße einen Klubkampf gegen Sportfreunde 97 aus. Das Programm lautet: Freitagabend 7 Uhr: Sportfreunde 1. Jugend gegen Covid 1. Jugend. Samstag 6.30 Uhr: Covid 2. Jugend gegen Sportfreunde 2. Jugend; 6.30 Uhr: Covid 1. Jugend gegen Sportfreunde 1. Jugend. Sonntag 11 Uhr: Covid 1. Herren gegen Sportfreunde 1. Herren. Nachmittags 2 Uhr: Covid 1. Herren (Kranke) gegen Covid 1. Herren (Kranke). Danach Abmarsch mit Musik zum Arbeiterheim St. Paulus zum Sportplatz. 4.15 Uhr tritt Covid 1. Mannschaft gegen Sportfreunde 1. Mannschaft an. Die Teilnahme der Mitglieder an der Andacht findet am Freitag in Ehrenpflicht. Abends 7 Uhr findet im Vereinslokal St. Paulus eine Festfeier statt, zu der unsere Mitglieder freundlichst eingeladen sind. Die letzte Monatsberichterstattung ist vorzulegen. Die Mitglieder der Mannschaften sind folgende: 1. Mannschaft: Josef Tebrake; 2. Jugend: Heinz Weßing. Die Mannschaften treffen sich mit Begleiter jedesmal eine Stunde vor der Andacht bei Tebrake.

Verantwortlich für den Anzeiger: Dr. Carl Heiter, Bocholt. Druck: Carl Heiter, Bocholt. Vertrieb: Carl Heiter, Bocholt. Anzeigen: Carl Heiter, Bocholt. Abonnement: Carl Heiter, Bocholt. Preis: 1.00 M. pro Jahr. Einzelhefte: 0.25 M. pro Heft. Postamt: Bocholt. Telephon: 1234. Telegramm: Bocholt. E-Mail: Carl.Heiter@bocholt.de.

5000
Bar-Preise
auf
einen Kopf
gesetzt!

Preise winken für 5 Minuten Kopfzerbrechen!
Lassen Sie sich im Fachgeschäft kostenlos den erklärenden Prospekt „Kopf zerbrochen!“ geben! Er ist gleichzeitig ein Wegweiser zu gesundem schönen Haar durch „Haarglanz“, die Vervollkommenung moderner Haarpflege. „Haarglanz“ macht das Haar wundervoll glänzend, es

läßt sich leichter frisieren. Dauer-, Wasserwellen und Ondulation halten besser und länger. „Haarglanz“ enthält keine fettenden Bestandteile und ist ärztlich empfohlen. „Haarglanz“ liegt jedem Beutel Schwarzkopf-Schaumpon bei. Weiße Packung 20 Pf., grüne Extra-Packung und Spezialsorte Extra-Blond mit Schaumbrille 27 Pf.

SCHWARZKOPF-HAARPFLEGE

vollkommen durch „Haarglanz“



Heute vormittag entschlief, versehen mit den Tröstungen der hl. Kirche, sanft und in Gott ergehen, mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der

**Guts- und Brennereibesitzer
Heinrich Nienhaus-Lensing**

im 80. Lebensjahre.

Um ein stilles Gebet für die Seelenruhe des lieben Verstorbenen bitten

die trauernden Hinterbliebenen.

Bocholt-Spork, Aalten (Holl.),
Homer, Megchelen (Holl.), Münster,
Hohenlimburg, Kleve, Lstrup, 15. 6. 32.

Die Beerdigung findet am Samstag, dem 18. d. Mts., 8 Uhr, vom Sterbehause aus statt, anschließend das feierliche Leichenamt, wozu frdl. eingeladen wird. 43751

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, bitten wir, diese als solche betrachten zu wollen.



Das Jahresseelenamt

Herrn Wilhelm Hüls

findet statt am Freitag, dem 17. Juni, morgens 8 Uhr, in der Liebfrauenkirche, wozu frdl. eingeladen wird. (8375)

Bekanntmachung

Strassenreinigung.

Auf Grund des § 12 Absatz 2 der Strassenordnung vom 22. April 1932, Amtsblatt Beilage Seite 18, wird bekanntgegeben: Die Straßen mit Asphalt- u. w. Belag sind Montags, Mittwochs, Freitags und Sonnabends in der Zeit von 8 bis 10 Uhr zu reinigen. Bocholt, den 15. Juni 1932. (4375)

Der Oberbürgermeister als Ortspolizeibehörde.

DINGDEN

Bekanntmachung

Auf die im Güterkasten am Amtshaus in Dingden anhängende Bekanntmachung betreffend die Aufhebung des Arbeiters Anton Terörde zu Dingden-Dorf, Nr. 10 auf dem Grundstück Flur L Nr. 197/29 wird hierdurch hingewiesen. (4374)

Dingden, den 14. Juni 1932.

Der Gemeindevorsteher
Halsemann.

RHEDE

Bekanntmachung

Dem Landwirt Bernhard Klein-Helling zu Rheide Nr. 5, ist ein Schäferhund abgelaufen. (4363)

Der Eigentümer wird ersucht, sich bei der unterzeichneten Polizeibehörde zu melden. Rheide, den 10. Juni 1932.

Der Bürgermeister des Amtes Rheide (Rr. Borken i. R.) als Ortspolizeibehörde: Dörner.

Bekanntmachung

Die Feuerkasse findet in diesem Jahre in der Gemeinde Bardingholt am 20., 21. und 22. Juni 1932 und in der Gemeinde Rheide am 27., 28. und 30. Juni 1932 statt. Rheide, den 18. Juni 1932. (4362)

Der Bürgermeister: Dörner.

Heute frischen

**Fisch
Hill**

Osterstr.

Auf zum Ostermarkt.

Am Freitag, dem 15. Juni, bringen wir eine große Partie

vollfetten Matfäse

45%, zum Preise von 0.60 RM, das Pfd., zum Verkauf. (8389)

M. und S. Vohlscheller, Ostermarkt.

Darüber ein Mädchen zum Ausschneiden von Käse gesucht. Meldung Freitag von 7½-8 Uhr am Stand.

Gabe einen größeren Posten

T-Träger

(auch für Neubauten geeignet)

U-Eisen, sowie Rohre

zum Einfrägen und Abfrägen

zu verkaufen. (4386)

309. Siemens, Wittenlindstr. 1, Telef. 2681.

Rasierklängen.

Safety 10 Stk. 0.30 Pfd.

Savort 6 Stk. 0.20 Pfd.

Er 10 Stk. 0.45 Pfd.

und sämtliche Marken-

Klingen

Scheer - Napp

Ruf 2725 Nordstr. 33

Leiterwagen

in allen Größen,

billig und stets vor-

rätig. (3875e)

Erfahrter,

Scheeren, Bleicheln,

Rinderstallwagen

billig, stets auf

Lager.

Heinrich Kose,

Nordstr. 33

Täglich frisch:

Speisequark p. Pfd. 0.28 Mk.

Schneeschokolade Paket (zirka 660 gr.) 0.55 "

Landbutter p. Pfd. 1.10 "

Molkereibutter p. Pfd. 1.15 "

selbstgemachter Heringssalat p. Pfd. 1.00 "

Sahne in Flaschen zum billigsten Tagespreis.

Sämtliche Waren befinden sich im D.K.W.

elektrischen Kühlschrank. (4376g)

Delikatessenhaus E. Riepenhoff

Ostermarkt 41. Telefon 2488.

■ ■ ■ ■ ■

Achtung! (4376g)

Für heiße Sommertage.

Zitronenmost . . . 1/2 Ltr. 0.75

Orangeade . . . 1/2 Ltr. 0.75

Himbeersaft . . . 1/2 Ltr. 0.75

gar. für reine beste Fruchtstoffe.

Eispulver Paket 0.40

■ ■ ■ ■ ■

Drogerie Feldmann

Neustr. 13. Telefon 2241.

■ ■ ■ ■ ■

Gartenliegestühle, Lehnklappsessel

In konkurrenzlos größter

Auswahl zu billigsten

Preisen bei

Berhard Rüttler

Ostermarkt 44

Telefon 2511.

Gartenschirme in mehreren Preislagen.

■ ■ ■ ■ ■

In 5 Tagen

entfernt

Ex La Pex

garantiert schmerzfrei

Hühneraugen und

Hornhaut

bester Mittel der Welt.

Flasche 0.30

Drogerie Feldmann

Neustr. 13, Ruf 2241.

(4386g)

Ein ungewöhnlich billiges

Gardinen-Angebot

**STORES
DEKORATIONEN
DECKEN**

und gerade rechtzeitig zur Kinder-Kommunion.

Fertige Stores

aus kl. gemustert. Etamine

mit Einsatz und Spitze . . .

68

Fertige Stores

mit doppeltem Einsatz u. Fran-

sen, ca. 180/200

145

Fertige Stores

Fantasie-Etamine mit breit.

Einsatz und Fransen . . .

98

Fertige Stores

aus feinem Gitterstoff, breite

Durchsätze mit K'seide . . .

185

Ein Posten Kräuselstores-Meterware unter Preis

mit Einsätzen u. Drillerfransen, teils mit kleinen Schönheitsfehlern

Meter 0.75 0.95 1.25 1.75 2.35

Jaquard-Rips

für eleg. Dekorationen

Meter 2.75, 2.35, 1.65, 98,

59

Landhausgardinen

in riesiger Auswahl

Meter 65, 58, 48,

32

Voile u. K'seide

in schönen Druckm., 115/130

breit, m 2.85, 2.25, 1.65, 1.45,

95

Marquissette

150 cm breit, zur Anfertigung

von Gardinen geeignet, m nur

68

Unsere gr. Leistung: Tischdecken besond. vorteilhaft

darunter gewebte Decken, Künstler-Druckdecken, K'seiden-Decken

Mk. 0.95 1.65 2.10 2.95 3.75

Sämtliche Zubehörteile für Gardinen und Dekorationen:

Galerieleisten, Gardinenstangen, Fransen in allen Farben u.

Breiten, Gardinen-Ringband, Kräusel- und Faltenband, Haken,

Halter, Kordel, Quasten usw. sehr billig.

S.B. LÖWENSTEIN



Durch Selbsterstreichen spart man Geld.

Sie kaufen bei mir gut und preiswert

Leinöl, L'r. 40 Pfg.

Terpenin, Sikkativ, streichfertig.

Farben, Pinsel, Deckenbürsten,

Innen- und Außenlacke.

Mojolic-Fußbodenlackfarbe

eine prachtvolle Qualität 1 kg. 1.45

Drogerie Maass

Osterstr. 22. Ruf 3328.

■ ■ ■ ■ ■

Achtung!

Am Freitagmorgen, ab 7 Uhr, verkaufe

ich bei der Kaffeebörse Imping, Nibelstr.

u. Samstag b. Wuhhaus am Güterbahnhof

la. junge Schweine

zu äußersten Preisen. (1300e)

Heinrich Arg. Spellen.

■ ■ ■ ■ ■

Achtung!

Am Freitagmorgen von 8 Uhr an ver-

kaufen wir bei Becker, Nibelstr. u. Sam-

tagmorgen bei Overbeck am Güterbahn-

hof eine größere Partie

la. Oldenburger Schweine

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Buers & Kroezeemann.

■ ■ ■ ■ ■

Victoria Bankpartalle H.G.

R 31, u. Gatterberg 29

Just

Bezirksvertreter

gegen hohe Provision.

Nur arbeitssame, erntefähige Bewerber wollen

sich unter voller Klarlegung ihrer Verhält-

nisse melden. Keine Festvergütungen. (A 567)

**Fliegende
Blätter**

und Megendorfer Blätter

sind das schönste farbige

Witzblatt für die Familie

„Immer mit der Zeit schreitend und für die Zeit“

„Eine Quelle herzerquickenden Frohsinns.“

Wöchentlich eine reichhaltige Nummer.

Das Abonnement kann jederzeit begonnen werden.

Über die Bezugspreise unterrichtet der Buch-

händler, das Postamt oder unmittelbar der

VERLAG „FLIEGENDE BLÄTTER“

J. F. SCHREIBER, MÜNCHEN, MOHLSTRASSE 34.

Seugras

Verkauf.

Mittwoch, d. 22. Juni

ds. Jrs., nachm. 4 Uhr,

120 Nummern

der nahe des Bahn-

hofes Diersdorf ge-

legenen Weide des

Herrn Johs. Felsbrad

an Ort und Stelle

hiernach Verpachtung

der 21 Morgen großen

Nachweide. (A 568)

Witt. Rampsholt,

Weel.

■ ■ ■ ■ ■

1 Federkarre

preiswert zu ver.

Wagenfabrik

Robert

■ ■ ■ ■ ■

Gut erhaltene

Reife

Schreibmaschine

zu kaufen gesucht.

Offerten mit Preis-

angabe erheben und

Nr. 4390 an die Ge-

schäftsstelle ds. Bl.

■ ■ ■ ■ ■

4 Zimmerwohnung

gegen 3-4 Zim-

merwohnung zu

tauschen gesucht.

Miete kann f. mehr.

Monate im voraus

bezahlt werden

Näheres Nächtling

Dorfstr. 2, 1. Etage

■ ■ ■ ■ ■

Insenerie

im

Bocholler Volksblatt

und du hast

Erfolg!

Kohlenvertrieb „Glück auf“

Terörde & Co. KOM. Bocholt

Fernruf 2920 • Eigener Eisenbahnanchluss



Kohlen.Koks.Briketts

Beilage

Landwirt

Auf den Befehl
Reichspr

Landwirtschaft und Rechtsparteien.

Berlin, 12. Juni.

Auf den bekannten Brief des Reichslandbundes an den Reichspräsidenten, in dem der Reichslandbund das Tischschloß zwischen ihm und dem Reichslandwirtschaftsminister Schiele für zerrissen erklärte, hat der Reichspräsident unmittelbar vor dem Rücktritt des Kabinetts Brünings nach einer Mitteilung der Landwirtschaftsrichtigen folgende Antwort an den Grafen Kaldreuth gerichtet:

Aus dem Schreiben des Reichslandbundes vom 12. d. M. habe ich leider erfahren müssen, daß das frühere Vertrauensverhältnis zwischen dem Reichslandbund und dem Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Schiele zerrissen ist. Ich bedaure es mit Ihnen auf das lebhafteste, daß die von mir seit langem angestrebte Wiederherstellung der Rentabilität der gesamten deutschen Landwirtschaft noch nicht erreicht worden ist, halte es jedoch nicht für richtig, den gegenwärtigen Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft hierfür verantwortlich zu machen. Bei den Arbeitsprodukten sind zweifellos gute Fortschritte gemacht worden; der Besserung der Preise für die übrigen Erzeugnisse der Landwirtschaft stehen in der Hauptsache noch handelspolitische Bindungen entgegen. Die Wirtschaft an diesem Zustand trägt m. E. die Abkündigung der Rechtspartei und des Landbundes, die im Jahre 1925 ihre Minister aus der Reichsregierung zurückzogen und den Abschluß der vorerwähnten Handelsverträge in der für die Landwirtschaft abträglichen Form ermöglichten. In diesem Zusammenhang möchte ich auch auf das Verhalten der Nationalsozialistischen Fraktion des Reichstages, der namhafte Vertreter des Reichslandbundes angehören, hinweisen: Als im Februar 1932 über den kommunikativen Antrag auf Aufhebung der neuen Butterzollerhöhung abgestimmt wurde, hat die Nationalsozialistische Fraktion durch ihr Fehlen die Annahme dieses Antrages ermöglicht und damit die vom Minister Schiele durchgeführte Butterzollerhöhung wieder auf das stärkste gefährdet. Ich glaube daher feststellen zu können, daß bei einer weniger negativen Haltung der Rechtspartei in den vergangenen Jahren manches in der Landwirtschaft sich besser gestaltet hätte als es heute ist.

Mit freundlichen Grüßen von Hindenburg.

Die Landwirtschaftsrichtigen bemerken dazu: „Die in diesem Brief des Reichspräsidenten enthaltene Kritik läßt an Deutlichkeit nichts zu wünschen übrig und es steht auch fest, daß der neue Ernährungsminister Freiherr v. Braun, der gerade erst durch das Vertrauen des Herrn Reichspräsidenten berufen worden ist, bereits in gewisse Differenzen mit dem Reichslandbund geraten ist. Es scheint sich also bereits wieder ein ähnliches Spiel wie zwischen Schiele und dem Reichslandbund anzubahnen.“

Der Bundesvorstand des Reichslandbundes aber stellt sich in einer einstimmig angenommenen Entschließung entschieden auf die Seite der Reichsregierung von Papen. Die „Herrschaft Brünings im Lande“ sei „ohne Verbindung mit den lebendigen Kräften des erwachenden und erweiternden Nationalismus“ gewesen, wofür die neuen Männer des Kabinetts von Papen „in lebendiger Verbindung mit den starken Impulsen der nationalen politischen Bewegung die Bahn frei gemacht wurde für die Maßnahmen und Reformen auf allen Gebieten des staatlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Lebens, die für den Bestand der Nation geboten sind.“ Weiter heißt es in der Entschließung: „Der Reichslandbund hat mit Genugtuung Kenntnis genommen von den aus den bisherigen Willensäußerungen der Regierung und einzelner Minister hervorgehenden Auffassungen und Absichten, insbesondere von dem klaren Bekenntnis des

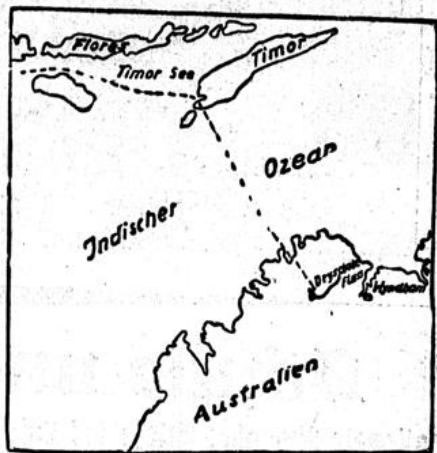
Reichslandbundes zu einer starken, gleichgewichtigen Agrarpolitik als Fundament jeder gesunden Entwicklung“. Der Reichslandbund werde nur für solche Reichstagskandidaten eintreten, „die sich offen für den Wechsel des Systems und für das neue nationale Deutschland einsetzen“. Bei

der parteipolitischen Zusammensetzung des Landbundes bedeutet dieses Bekenntnis zu Papen gleichgültig eine Festlegung der Nationalsozialisten und Deutschnationalen, die sich in die Führung dieser Organisation teilen.

Auf der Suche nach Bertram.

Auf der Buschwanderung.

Die Suche nach dem waghalsigen deutschen Flieger Hans Bertram und seinem Begleiter wird von der einflussreichen Missionstation Drysdale (Westaustralien) aus, wo das Flugzeug aufgefunden wurde, mit größtem Eifer betrieben. Die Patres haben alle Eingeborenen ihrer Missionen aufgeboten, um die Fährte der Vermissten zu verfolgen und ihnen Trant und Nahrung zukommen zu lassen. Die spärlichen Lebensmittel, die die Flieger selbst bei sich hatten, müssen längst aufgebraucht sein. Nach Schlimmer ist die Wasserfrage in dem öden Buschgelände der nordaustralischen Steppe. Selbst Beeren und genießbare Früchte dürften die Wanderer kaum finden. Jagdbares Wild ist wenig vorhanden.



Der Weg Bertrams; die gestrichelte Linie bezeichnet die Flugroute des deutschen Fliegers Hans Bertram von der Timor-See bis zur Stelle am Drysdale-Fluß in Australien, wo jetzt das Flugzeug „Atlantis“ verfallen aufgefunden wurde.

Das Städtchen Wyndham, die einzige große Ortschaft an der trostlos öden Nordküste Westaustraliens, liegt 14 Tagesmärsche entfernt von der Stelle, an der man das Flugzeug der deutschen Flieger aufgefunden hat. Berittene Polizei ist von dort ausgesandt, um das Buschgelände zu durchstreifen, das von einzelnen Höhenzügen durchbrochen, wenig Ueberricht gewährt. Die geübtesten Jäger und Jägerhelfer haben sich freiwillig dem Rettungswort zur Verfügung gestellt. Mehr verspricht man sich aber von den Aufklärungsflügen des einzigen Flugzeuges, das zurzeit in Wyndham zur Verfügung steht. Es ist auch mit der Möglichkeit zu rechnen, daß Bertram und Clausmann sich schon bei irgendeinem Eingeborenentum aufgehalten, vielleicht auch von Wilden gefangen gehalten werden, so daß es sehr lange dauern kann, um ihren Aufenthaltsort ausfindig zu machen und ihre Freiheit zu erwirken. Die Hoffnung, daß die Flieger am Leben sind und die furchtbaren Strapazen der Buschwanderung überstanden haben, braucht man jedenfalls noch lange nicht aufzugeben.

In Fliegerkreisen zweifelt man kaum noch daran, daß Bertram auch diesmal wieder mit einem blauen Auge

davongekommen ist. Die Timor See hat Bertram und Clausmann jedenfalls nicht behalten. Erst an der Küste wurden die Flieger zu einer Notlandung gezwungen. Zum Glück erst an der Küste. Man wird sich noch an das letzte, ähnliche Abenteuer Bertrams erinnern. Auf seinem Chinaflug, den er zusammen mit dem Flieger Schonger unternahm, wurden sie im Golf von Bengalen während eines schweren Sturmes zum Niedersteigen gezwungen. Die Wellen demolierten die Maschine, schlugen ab, was nicht hielt, und nagelte sie. Als das Boot unterzugehen drohte, die Mannschaft im Begriff war, sich aufzugeben — im Golf von Bengalen wimmelt es von Haien —, tauchte ein Dampfer auf, der die Flieger an Bord nahm. Das Meer hat den wagemutigen Bertram immer wieder hergeben müssen. Es wäre schade, wenn der australische Busch diesem Fliegerbaisin, das angefüllt ist von ungeheuren Enten, ein Ende setzen sollte.

Nach einer Meldung aus Wyndham wird die Glaubwürdigkeit der Eingeborenberichte, wonach das Wasserflugzeug des deutschen Fliegers Bertram aufgefunden worden sei, jetzt bezweifelt. Die Nachforschungen werden nach allen Richtungen fortgesetzt.

Der Bericht der australischen Flieger.

.. Melbourne, 15. Juni.

Einer der von der australischen Regierung mit der Suche nach den vermissten deutschen Fliegern Hans Bertram und seinem Begleiter Clausmann beauftragten Flieger hat die „Atlantic“ etwa 130 Km. nord-nordwestlich von Wyndham entdeckt und damit die früheren Angaben der Eingeborenen als richtig bestätigt. Von den Fliegern war jedoch bisher keine Spur zu finden. Ein Schwimmer des Flugzeuges war entfernt und der entsprechende Flügel mit Fährten versehen worden. Somit ist die Maschine den Mitteilungen der Flieger zufolge anscheinend unbeschädigt.

Vermischte Nachrichten.

Selbstmord eines Mitglieds des Preussischen Staatsrats.

.. Berlin, 14. Juni. Im Gebäude des Preussischen Landtages hat sich auf der Toilette des Preussischen Staatsrats das stellvertretende Staatsratsmitglied Lorange (SPD) heute Abend aus bisher noch unaufgeklärten Gründen erschossen.

Einbruch in die Villa des Generaldirektors Darmmüller.

.. Berlin, 15. Juni. In der vergangenen Nacht ist bei dem Generaldirektor der Reichsbahn, Darmmüller, in seiner Villa in Zehlendorf ein schwerer Einbruch verübt worden. Der Wert der aus Teppichen und Tafel Silber bestehenden Beute beträgt einige Tausend Mark. Die Täter sind mit ihrer Beute unerkannt entkommen.

Der Mann mit der Flasche

Kriminalroman von Curt Selber

19) (Nachdruck verboten.)

Ob sein Nachbar sich einen Scherz erlaubt hatte? Werner holte seinen Mantel, hing ihn um und klopfte, aber niemand antwortete. Da im Zimmer Licht brannte, dachte er den Kopf hinein. Aber im gleichen Augenblick fuhr er mit einem lauten Ausruf zurück. Auf dem Boden lag ein Mann. Tot. Ermordet. Das Messer lag in seiner Brust.

Kurz vor 1 Uhr in der Nacht wurde Kriminalrat Hanjens aus dem Schlaf geweckt.

Kommen Sie sofort an den Nordhafen, Wirtshaus zur Witwe.

„Was ist denn passiert?“ Hanjens gähnte.

„Ein Mord. Der Täter ist verhaftet.“

„Na also. Da haben wir's ja nicht so eilig.“

„Aber die Umstände sind seltsam genug, außerdem liegt der Arzt.“

„Schön, ich komme ja schon.“

Er hing an und begann seine Kleider zu suchen. Dieses Leben ging einem langsam auf die Nerven. Jede zweite Nacht ein Mord. Warum die Leute sich nicht am Tage todschlagen! Wahrscheinlich nur, um der Polizei mehr Arbeit zu machen.

Als das Dienstkraft ihn an den Nordhafen gebracht hatte, war die ganze Gegend schon auf den Beinen. Kommissar Grünwald empfing ihn vor dem Hause 8, das gepörrt worden war.

„Auch im Hofe stehen Posten, der Mord ist im Hinterhaus geschehen. Wollen Sie zuerst den Toten sehen?“

„Natürlich. Wo ist der Arzt?“

„Der wartet oben in einem Zimmer.“

Dr. Eid lag mit der heftig weinenden Frau Schönborg und einem Beamten in Zimmer 1. Gemeinsam ging man zum Zimmer 4, das von einem Posten bewacht wurde. Der Fleck sie eintreten und nahm dann das Tuch, das man über die Leiche gedacht hatte, fort.

„Sehen Sie sich und nehmen Sie eine Zigarette.“

„Lassen Sie das. Ich habe keine Zeit.“

„Ich wollte Arbeit suchen und beschaffte mir deshalb einen Posten, den ich hier bekam. Ich bin gleich wieder und wollte mir morgen eine Stellung suchen. Die Bedingungen, in denen ich geblüht habe, liegen noch auf meinem Tisch. Als ich bereits im Bett lag, war es mir, als öffnete jemand die Tür. Dann glaubte ich wieder, mich getäuscht zu haben, fand aber schließlich doch auf, um nachzugehen, und fand, daß mir von dem Tisch eine Thermosflasche gestohlen war, die ich kurz vorher — ich weiß eigentlich nicht weshalb — einem alten Schiffer unten im Hof für eine Runde abgemüsst hatte. Als ich, um weiter zu forschen, in den Gang hinaustrat, bemerkte ich, daß die Tür zum Zimmer meines Nachbarn, der mich vorher längere Zeit durch Hanjens und Auf- und Abgehen gehört hatte, offen stand. Ich klopfte bei ihm an, bekam aber keine Antwort und sah infolgedessen hinein. Da lag Voller tot am Boden.“

„Sie haben den Toten also gleich erkannt?“

„Natürlich. Deshalb habe ich ja so furchtbar laut aufgeschrien, daß das ganze Haus zusammenlief.“

„Sie haben also die Aufmerksamkeit auf sich gelenkt, statt zu fliehen?“

„Weshalb sollte ich fortlaufen? Ich habe ihn doch nicht ermordet. Wenn ich allerdings gewußt hätte, daß Sie die Untersuchung führen würden —“

„Seien Sie froh, daß Sie es nicht ahnten. Ihre Flucht hätte wieder alles verdoeben.“

Werners Augen leuchteten auf. „Sie glauben also nicht an meine Schuld?“

„Nein! Ich halte Sie nicht für dumm genug, so zu handeln. Natürlich muß ich Sie in Haft behalten, weil Sie uns ja schon im Falle Goetz durchgedrungen sind. Darüber sprechen wir noch, ich möchte jetzt zuerst Frau Schönborg hören.“

Damit verließ er das Zimmer. Die Wohnung der Goetz hatten schon näher gerückt, irgendwo mußten sich die Zusammenhänge ergeben.

Die Witwe hatte verwinkelte Augen, aber der Kommissar nahm darauf keine Rücksicht.

„Kannten Sie Herrn Bonnel?“

„Nein.“

„Kannten Sie Herrn Voller?“

„Ich kannte ihn, denn er kam öfters her, aber ich hatte keine Ahnung, wer er ist.“

„Was machte er, wenn er bei Ihnen wohnte?“

„Wohnte? Er hat nie bei mir gewohnt, er soll ja eine große Wohnung haben und sehr reich sein. Was soll ein wohlhabender Mann mit einem armseligen Zimmer?“

„Aber er hatte doch das Zimmer gemietet?“

„Keineswegs.“

„Einem Herrn, den ich bisher nie gesehen habe, er nannte sich Hart.“

„Wie?“

„Hart... Unfinn. Gehörte es etwa dem Verhafteten?“

„Nein doch! Das ist Herr Bonnel, den ich auch nicht weiter kenne.“

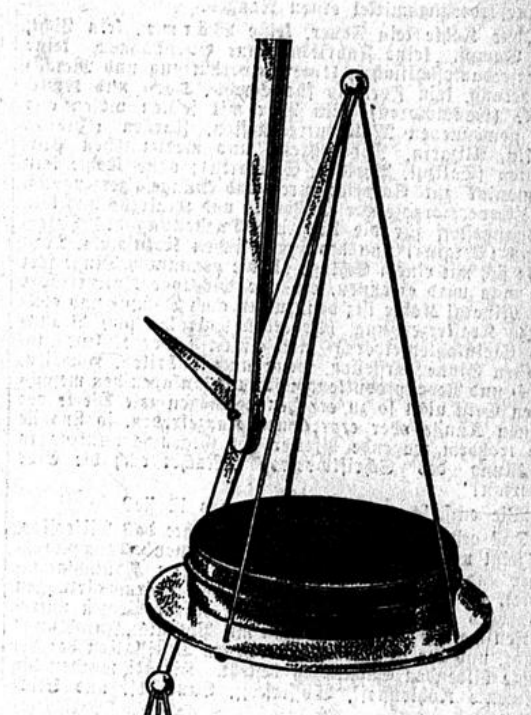
„Wie sah denn dieser Hart aus?“

„Groß, schlank, mit einem blonden Spitzbart und einem goldenen Schnitzmesser.“

„Froße! Hat das was die Spur. Er hatte sich unter dem Namen Hart eingemietet, um später den Verdacht auf ihn zu lenken, weil Hart ja an sich schon Hart heißt. Nun ging ihm ein Licht auf: Daher auch die Beteiligung aus dem Gefängnis, damit sich Hart nicht länger verkleiden konnte, im Gegenteil dadurch die Polizei belästigt wurde. Kalibriert gemacht. Was hatte dieser Hart bei all dem? Ausgerechnet hier in diesem Hause aufzutreten, wo der Namenswechsel des Monfröse so offenbar war!“

Es gab nur noch zwei Möglichkeiten im Fall Goetz: Entweder hatte Voller den Anwalt erschlagen und Froße war Zeuge der Tat. In diesem Falle hatte der Franzose bei jener Bilanzpartie von Voller Geld zu erpressen versucht, Voller hatte ihn hingehalten und inzwischendie die Polizei alarmiert in der Hoffnung, man werde dem Franzosen nicht glauben, wenn er, Voller, von diesem Erpressungsversuch berichtet konnte, besonders, da Froße ja vor der Polizei angegeben hatte, er habe ebenfalls geklaut. Voller war der Kerl damals aus dem Bilanzzimmer entwichen. Er hatte also später Voller in des Wirtshaus bestellt und ihn nach kurzem Kampf niedergeschlagen.

Wenn Hanjens sich nun entschloß, Hart weiter in Haft zu behalten, so tat er es nur in der Absicht, seine eigene Stellung der Öffentlichkeit gegenüber nicht noch mehr zu schwächen.



Eine Immalin-Dose hat ein solches Stück mehr



Bei den Immalin-Werken gilt der alte Brauch, der immer das Zeichen eines besonders kundenfreundlichen Kaufmanns war: das gute Wiegen. Die Immalin-Dose Nr. 50 zum Beispiel kostet nicht mehr als die übliche Normaldose, hat aber einen größeren Inhalt. Dieser Mehrinhalt ist etwa so gross wie das oben abgebildete Stück

Die Schuhputzdose im Querschnitt. Achten Sie auf diesen Vorteil!

Die gewöhnliche Dose hat Winkel; Schuhputz bleibt stecken. Bei Immalin glatte Rundung; Inhalt bequem herauszuholen.

Immalin ist in gleicher Güte erhältlich in den Farben: schwarz, ochsblut, vier Arten modebraun, gelb, weiss u. farblo.

Grosser Inhalt — zweckmässige Dose

Immalin-Werke, Mettmann-Rhld.

Seugras Verkauf.

Mittwoch, d. 22. Juni d. J., nachm. 4 Uhr, 120 Nummern der nahe des Bahnhofs Diersfordt gelegenen Weide des Herrn Johs. Felsbrad an Ort und Stelle hiernach Verpachtung der 21 Morgen großen Weide. (A 668)

Federkarre

preiswert zu verp. Wagenfabrik Robert

Gut erhaltene Reife

Schreibmaschine zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe erbeten. Nr. 4380 an die Geschäftsstelle des Bl.

Zimmerwohnung

gegen 3-4 Zimmerwohnung zu tauschen gesucht. Miete kann f. mehr. Monate im voraus bezahlt werden. Näheres Nebling Dorfstr. 2, 1. Etage

Insere

Hochofener Volksblatt und du hast Erfolg!

Kultur und Kohle.

Von Dr. Ing. Günther Meyer.

Kultur als Pflege aller geistigen und seelischen Kräfte im Menschen ist in hohem Maße abhängig von der Beherrschung der Natur durch denselben Menschen. Diese Beherrschung, die stets nur relativ ist und aus den eigenartigen Wechselwirkungen zwischen Mensch und Natur folgt, findet ihren sichtbaren Ausdruck in der Entwicklung dessen, was wir Technik nennen. Technik ist deshalb nicht bloß eine Begleiterin der Kultur, sondern eine ihrer Wegbereiterinnen.

Einen ganz wesentlichen Anteil an den Wechselbeziehungen zwischen Mensch und Natur nimmt das Mineral „Kohle“. Die Kohle hat geradezu eine Schlüsselstellung im Reich der Technik inne und wird auf diese Weise zu einem Kulturfortschrittsmittel ersten Ranges.

Ohne Kohle kein Feuer, keine Wärme, kein Licht, kein Dampf, keine Fabriken, keine Eisenbahnen, keine Überseeverkehrsmittel, keine Erzeugnisse und Metallveredelung, kein Ferngas für Heizung, Koch- und Kraftzwecke (Gasmotoren), kein Teer mit seinen vielen aus ihm gewonnenen Motorentriebstoffen, Farben (Indigo, Anilin, Alizarin, Indantinen) und medizinischen Präparaten (Salicyl, Boridin, Saccharin); ohne Kohle kein Ammoniak zur Salpetersäure- und Düngsalzherstellung, keine Generatoren wie Wassergas und Koks und kein Ausgangsstoff für die künstliche Darstellung des Petroleums (Bergius) und des synthetischen Kautschuks. Man denke sich mit einem Schlag all die genannten Dinge fort und man wird erkennen, ein wie wichtiger Kulturträger das Mineral Kohle ist; denn wenn auch Dampf- und elektrische Kraftzeugung (Überlandzentralen auf Braun- und Steinkohlefeldern) noch nicht selber Kultur im reinen Sinne darstellen, wenn auch Fabriken, Hochöfen, Koks- und Nebenproduktengewinnungsanlagen den menschlichen Geist nicht so zu erheben vermögen wie Werke der schönen Künste oder erregende Konzerte, so sind sie alle trotzdem tragende Pfeiler der Gegenwartskultur in Erfüllung des Schriftwortes: „Macht euch die Erde untertan!“

Wie entsteht nun Kohle und was ist sie? Das erste Licht in diese Frage brachte das Mikroskop. Es zeigt uns die Kohle als eine Zusammenballung pflanzlicher und tierischer Stoffe (Humus) bzw. Faulschlamm (Lignin), die durch gewaltige Druck- und Wärmewirkungen innerhalb der obersten Erdschichten einem Prozeß unterworfen worden waren, den man mit Potons „Ankohlung“ nennt, und der in einer sog. trockenen Destillation der Kohle bildenden Substanzen besteht. Hierbei wurden die Elemente Kohlenstoff, Wasserstoff, Sauerstoff und Stickstoff, die im Wesentlichen in Form chemischer Verbindungen am Aufbau der Pflanzenwelt beteiligt sind, teils durch Trennung bestehender Verbindungen neu gebildet, teils durch weitere folgende Umgruppierung in andersartige Verbindungen (sogen. Kohlenwasserstoffe) überführt. So entstanden neben den von der Kohle umschlossenen Gasanreicherungen von Grubengas (Methan), Kohlenäure und Kohlenoxyd hauptsächlich die festen steinartigen Körper, die wir Steinkohlen nennen, bzw. in jüngeren Stadien die mehr lockeren, teilweise noch deutliche Holzstruktur aufweisenden Massen von Braunkohle und lignit. Der Geologe nennt solche natürlich entstandenen Körper, die im Schöße der Erde ruhen und erst durch umfangreiche geologische Maßnahmen aus Tiefbaugruben oder Tagebaueinschnitten gewonnen werden, fossile Körper bzw. wenn es sich wie hier um brennbare Körper handelt, fossile Brennstoffe.

Wann und wo hat sich aber Kohle gebildet? Zu allen Zeiten, seit es Pflanzen auf Erden gibt, die von Erd- und Gesteinsmassen berührt worden abgedeckt wurden, daß sie dem eingangs erwähnten trockenen Destillationsprozeß anheimfallen mußten. Da solche Pflanzenmassen, bevor sie unter das konzentrierende Deckgebirge gerieten, infolge gewaltiger Überschwemmungen in Flutbecken oberhalb am Meeresufer bisweilen von dem Orte ihres Wachstums fortgeschwemmt wurden, so unterscheidet man neben den ortseigenen (autochthonen) auch ortsfremde (allochthone) Kohlenlagerstätten. Es gab indes eine Zeit in der Geschichte der Erde, die infolge klimatischer Verhältnisse eine besonders üppige Vegetation hervorriefen ließ und von regionalen Umwälzungen der Oberfläche transportierten Schlamm- und Gesteinschuttmassen begraben wurden. Das war das Karbon-Zeitalter, dessen Kohlenbildungen sich in unserem Vaterlande von Aachen her über das Ruhrgebiet und Oberhessen bis weit nach Polen hinein erstrecken. Ein zweiter Bogen greift westwärts über Holland, Belgien und Frankreich nach den britischen Inseln hinüber.

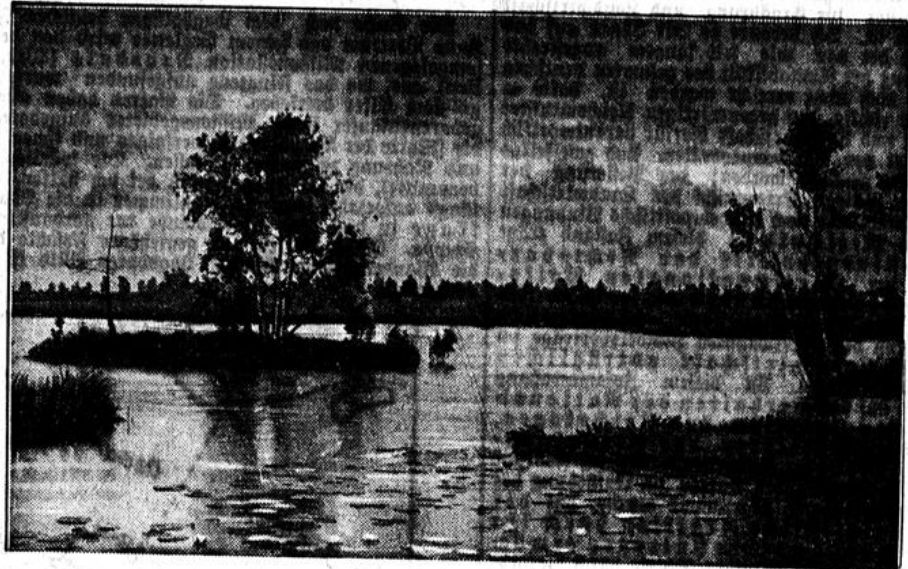
Seit mehr als hundert Jahren hat sich die Menschheit um die Ausbeutung der Kohle bemüht. Ihre Verwendung hat im Verein mit dem Eisen das Antlitz der Erde umgestaltet. Politisch, wirtschaftlich und logisch gesehen ist die Kohle ein Hauptfaktor im Machtstreben einzelner Mensch- und Staatengruppen geworden. So zeigt sie gleichzeitig die strenge Erdgebundenheit irdischen Wirkens, erfüllt aber auch mit Genugtuung über die Befreiung aus primitiven Urzuständen.

Dann erst die Fahrt fortsetzen. Ein besonders bedeutungsvolles Vorbeugungsmittel gegen alle Gesundheitsstörungen durch den Sauerstoffmangel der Höhenluft besteht auch darin, daß jeder, der einen höheren Berg bestiegt oder befährt, sich vor starkem Tabakgenuss hütet und die Tour nicht mit überfülltem Magen oder Darm ausführt.

Als Gegenmittel zur Bergkrankheit ist in neuester Zeit auch die Lufttrankheit aufgetaucht, ein Leiden ähnlicher Art, das sich bei vielen Luftreisenden einstellt, aber mit der Gewöhnung an das Luftreisen in der Regel gänzlich verschwindet. Untersuchungen aus längerer Zeit haben übrigens nachgewiesen, daß auch die Entstehung der Lufttrankheit bis zu 90 Prozent auf rein

nerblicher Ursache beruht und nur 10 Prozent aller Fälle durch die Bewegungen des Flugzeugs verursacht werden. Zumal tritt sie ja überhaupt nur bei kürzlichen Besteigen auf. Immerhin soll auch der an das luftige Element gewohnte Reisende darauf bedacht sein, seinen Körper der Lufttrankheit „anzupassen“, indem er die Fahrt auf einem bequemen Sitz zubringt und vor und während der Fahrt nur solche Speisen zu sich nimmt, die den Leib nicht aufreizen. Auch soll eine Luftreise niemals im Zustand großer Ermüdung angetreten werden. Jedenfalls kann sich der Mensch an das Fliegen viel leichter und schneller gewöhnen, als an das Fahren auf der See.

Moosbruch-Landschaft in Ostpreußen.



Schule und Luftfahrt.

Eine nationale Aufgabe: Pflege des Luftfahrtgedankens in den Schulen. - Luftfahrtkunde und Fluglehrgänge. - Ausbildung von Lehrern im Gleit- und Segelflug.

Begriffswerte Verordnung.

Der Preussische Minister für Handel und Gewerbe erläßt folgenden Runderlaß, der eine erfreuliche Aufgeschlossenheit für die Bedeutung der Pflege des Luftfahrtgedankens, besonders auch des Segelflugsportes erkennen läßt. Wir entnehmen diesem Runderlaß die wichtigsten Stellen, und es bleibt die Hoffnung auszuspüren, daß alle in Frage kommenden Schulen sich gern und freudig in den Dienst des deutschen Luftfahrtsgedankens stellen und zu ihrem Teil an einer wichtigen, nationalen Aufgabe mitarbeiten. Im Jahre 1929, als die erste begriffswerte Verordnung des Ministers erschien, mußte hier und dort noch ein Abstellbleiben bemerkt werden. Aber mehr denn je gilt heute das Wort: „Luftfahrt tut not!“ Da ist es die schönste Aufgabe, schon die Jugend mit den Dingen der Luftfahrt vertraut zu machen.

Durch Runderlaß vom 17. Mai 1929 war eine allgemeine Regelung für die Einführung der Jugend in die Luftfahrt getroffen worden. Die bei der Durchführung der Arbeiten gesammelten Erfahrungen machen eine Veränderung der bisherigen Bestimmungen in einzelnen Punkten erforderlich. Außerdem zwingt die angespannte Finanzlage auch auf diesem Gebiete zu einsparnden Maßnahmen. Aus diesen Gründen wird der obengenannte Runderlaß aufgehoben und durch folgende Bestimmungen ersetzt:

1. Zu dem Geschäftsbereich des Ministeriums für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung gehören folgende Aufgaben: a) Einführung des Luftfahrtgedankens in den planmäßigen Unterricht, insbesondere in die naturwissenschaftlichen und mathematischen Fächer, in Geographie und Heimatkunde. b) Entwicklung von Lehrmaterial und Geräten für den physikalischen Unterricht. Anleitung zur Selbstherstellung derartiger Geräte. c) Auskunftserteilung und Beratung über geeignete Lehrmittel und Lehrbücher aus dem Gebiete der Luftfahrt. d) Veranstaltung von Einführungslehrgängen in die Luftfahrt während der Sommerferien in Varnemünde. e) Modellflugwettbewerb für Schüler.

Die Aufgaben von a-e, die bislang von der staatlichen Hauptstelle für den naturwissenschaftlichen Unterricht

(Berlin W 40, Invalidenstr. 57/62) durchgeführt worden sind, sollen auch in Zukunft, allerdings in sehr beschränktem Umfang von dieser Stelle weiter bearbeitet werden. Anfragen in den genannten Angelegenheiten sind dorthin zu richten.

Außerdem ist für Studierende, die sich auf den Lehrberuf vorbereiten, eine Einführung in die Luftfahrt an den Hochschulen vorgelegen, so wie die vorhandenen Einrichtungen es zulassen.

2. Zu dem Geschäftsbereich des Ministers für Handel und Gewerbe gehören im Rahmen des Aufgabenteiles der Einführung für Jugend in die Luftfahrt in der Hauptlage die Ausbildung von Lehrern im Segelflug und die damit im Zusammenhang stehenden theoretischen Unterweisungen, ferner die Förderung und Unterstützung der freiwilligen Einführungslehrgänge an den Fach- und gewerblichen Berufsschulen. Im einzelnen wird hierzu bemerkt:

a) Ausbildung von Lehrern im Gleit- und Segelflug. Die Ausbildungslehrgänge sollen in erster Linie dazu dienen, Lehrern die notwendigen Kenntnisse und Fähigkeiten zu vermitteln, um den Luftfahrtgedanken in ihrer insbesonderen freiwilligen Luftfahrtlehrgänge zu leiten.

Die Ausbildungslehrgänge finden an den Segelflugschulen der Rhön-Rosenthal-Gesellschaft e. V. und der Segelflugschule Grünau i. Rg. statt. In Verbindung mit diesen Lehrgängen werden theoretische Unterweisungen sowie praktischer Werkstattunterricht im Bau von Flugmodellen und von Gleit- und Segelflugschulzeugen erteilt. Im beschränkten Umfang können seitens des Ministeriums für Handel und Gewerbe Beihilfen für die Unterichtsgebühren und für den Unterricht während der Dauer des Lehrganges gewährt werden.

b) Fortführung der freiwilligen Luftfahrtlehrgänge an Schulen. Aus den Berichten, die die Schulen über die Einrichtung und die Ergebnisse der Luftfahrtlehrgänge an Schulen vorgelegt haben, ergibt sich, daß an zahlreichen Stellen derartige Lehrgänge eingerichtet und mit gutem Erfolg durchgeführt sind.

Die Bedeutung im öffentlichen Leben macht die Pflege des Luftfahrtgedankens in der Jugend durch unterrichtliche Einführung in besonderen freiwilligen Lehrgängen und Arbeitsgemeinschaften, durch praktische Betätigung im Modell- sowie im Gleit- und Segelflugschulbau, ferner durch Übungen im Gleit- und Segelflug so wichtig, daß die begonnenen Lehrgänge, soweit irgend möglich, fortzuführen sind.

Es ist anzustreben, daß sie auch in Städten, wo sie bislang noch nicht eingeführt sind, neu aufgenommen werden, sofern die Verhältnisse es gestatten. Im beschränkten Umfang können nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden geringen Mittel Beihilfen seitens des Ministeriums für Handel und Gewerbe gewährt werden. Diese müssen sich beschränken auf die Unterstützung der unterrichtlichen Unterweisungen (Beschaffung von Lehrbüchern und sonstigem Lehr- und Anschaffungsmaterial) und auf die Beschaffung von Werkstoffen für den Bau von Modellen sowie von Gleit- und Segelflugschulzeugen. Dagegen können für die praktische Flugfähigkeit bei den sportlichen Lehrgängen und Übungen im Gleit- und Segelflug staatliche Zuschüsse nicht gewährt werden.

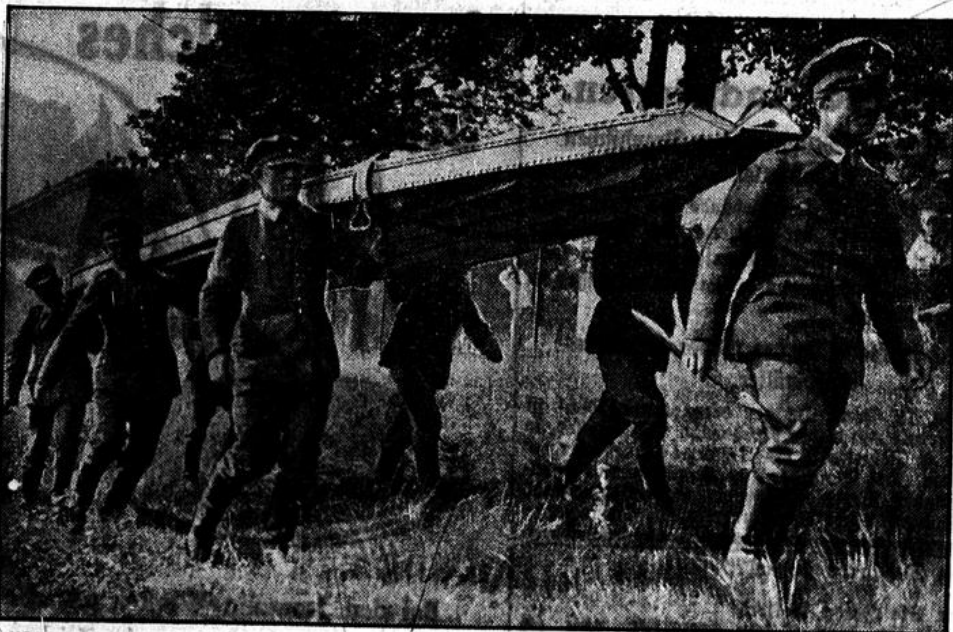
Wir erlauben ergeben, diese Neuordnung den nachgeordneten Stellen zur Kenntnis zu bringen und die freiwilligen unterrichtlichen und sportlichen Luftfahrtlehrgänge im dortigen Geschäftsbereich zu fördern.

Literatur.

Causeries francaises. Ein Hilfsmittel zur Erlernung der französischen Umgangssprache. Von G. Stier. 12. Auflage. 328 Seiten mit ausführlichem Wörterverzeichnis. Geb. 4 M. Verlag Quelle u. Meyer in Leipzig.

Im Winter haben wir den besten Ausführenden über Photographie, Technik, Konstrukt., Sport, Kunstflug, Auto, Flugzeug, Handel und Industrie, Politik und Schule entgegen und machen ihn vertraut mit den Ausdrücken, die heute die Unterhaltung beherrschen. Heute ist schon G. Stier meisterhaft verstanden, in die französische Umgangssprache einzuführen - keine Bücher sind in mehr als 150 000 Exemplaren verbreitet - so hat der neue Bearbeiter darüber hinaus die heutigen Lebensverhältnisse in Frankreich unter Berücksichtigung charakteristischer Besonderheiten wiedergegeben. Alle Gebiete des täglichen Lebens sind in den 30 Kapiteln verständlich gemacht. Und das ist eine große typische Arbeit, die man sich leicht auf der Reise und bei den Kindern, bei Einfachen und im Saale, im Theater und auf dem Sportplatz, in Gesellschaft und in der Familie unterhält, alles das wird einem hier einprägsam vor Augen geführt, indem man schon nach kurzem Studium die echt französische, vom Deutschen dieses abweichende Ausdrucksweise beherrscht.

Faltboote aus Stahl.



Bei den Pionierabteilungen der Reichswehr sind jetzt neue Ponton-Boote aus Stahl eingeführt worden, die zum bequemeren Transport ganz schmal zusammenklappbar sind.

Luftverdünnung ist nicht die Hauptursache der Bergkrankheit.

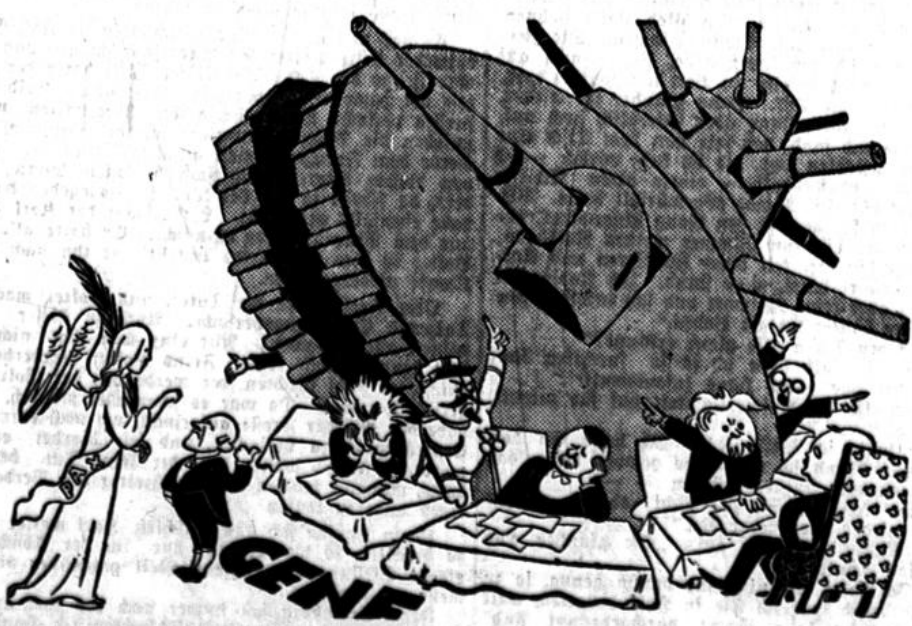
Wie Karl die Höhenluft den Körper befeuchtet, beweist schon die Tatsache, daß sich die Zahl der toten Blutzörperchen in jedem Kubikmillimeter Blut bei einer Höhensteigerung von 1500 m um ungefähr zwei Millionen erhöht, denn nur die toten Blutzkörperchen können den Sauerstoff an sich ziehen, sobald er dem Körper zugeführt werden kann. Das zeigt aber zugleich auch schon die unergiebige Anpassungsfähigkeit des Körpers an den Sauerstoffmangel der Höhenluft. Die Hochlandindianer in Peru, die beispielsweise in Höhen bis 4000 und 5000 m leben und in dieser dünnen Luft schwer arbeiten müssen, wandern mit 50 Kilogramm schweren Lasten rüstig dahin und bleiben völlig gesund dabei. Sobald sie aber in „Tiefen“ von etwa 1500 m leben müssen, fangen sie an zu tränkeln und werden zuletzt fast immer von der Tuberkulose dahingerafft. Für ihren der Höhenluft angepaßten Körper ist eben der Höhenunterschied einfach gleichbedeutend mit der schwersten Lebensgefahr. Aber diese Höhenmenschen geben immerhin den Beweis dafür, bis zu welchem Grad der Körper den Sauerstoffmangel auszugleichen imstande ist. Die Anpassungsfähigkeit des Körpers geht sogar so weit, daß auch der anfangs Karl geklagte Blutdruck bei längerem Aufenthalt in der Höhenluft sehr schnell wieder normal wird. Und auch das ist eine Rekordeistung des menschlichen Organismus.

Ohne daß der Mensch es zunächst selbst verspürt, hat der Körper ein sehr feines Gefühl dafür, wenn dem ungefähr 1500 m an die Atemluft allmählich lauerstärker wird. Sofort und ohne daß der gesunde Mensch es wahrnimmt, setzt die Gegenwehr des Körpers ein: die kleinsten Weberschen vergrößern sich und senden ihr Blut in die Gewebe, aus der Milz werden Massen roter Blutzkörperchen ans Blut abgegeben, und weil das Blut jetzt gewissermaßen dickflüssiger ist, beginnt nun auch das Herz kräftiger zu arbeiten. Nach und nach, gewöhnlich in Höhen von 3000 m ab, spürt dann auch der gesunde Mensch die veränderten Luftverhältnisse. Es kommt dann bisweilen zur Bergkrankheit, jenem der Seefahrt ähnlichen Uebelbefinden, das manchem Bergsteiger schon die schönste Bergtour gründlich vergällt hat. Nun soll aber, wie die Untersuchungen von Prof. Friedländer erwiesen, gerade die Luftverdünnung, sofern sie nicht zu stark ist, bei der Bergkrankheit nicht einmal die wichtigste Rolle spielen, sondern die Ermüdung des Bergsteigers, ein gewisser Mangel an Selbstvertrauen und nicht zuletzt eine Einbildung, die schließlich zur Angst vor der Bergkrankheit führt. Damit wäre gesagt, daß, sobald die seelischen Kräfte versagen, der Körper empfindlicher wird für die Krankheit, während sie ihn, empfangender wird für die Luftverdünnung, kaum befallen wird, solange der Mensch noch über genügend „seelische Reserven“ verfügt. Daher leidet auch der, welcher die Berge und ihre Gefahren kennt, - wenn überhaupt - immer viel weniger unter der Bergkrankheit als der Anfänger. Es wurde übrigens

auch häufig schon beobachtet, daß, wer sich einmal in größerer Höhe aufhält, lange Jahre hindurch von der Bergkrankheit verschont bleibt. Schon ein einmaliger Höhenflug oder eine Bergfahrt soll den Menschen auf längere Zeit gegen die Bergkrankheit immun machen.

Allen auch die Bergfahrt ist ein Vergnügen, das nicht jedem gleich gut bekommt. Denn nach den jüngsten Beobachtungen von Prof. Grober kann der rasche Übergang von der Tiefe zur Höhenluft bei Personen, die an Herz-Kreislauferkrankungen, an Bluthochdruck, erhöhtem Blutdruck oder an Nierenkrankheiten leiden, ziemlich unangenehme Folgen nach sich ziehen. Dagegen können auch kräftliche, ja selbst herzbelebende Menschen ohne Schaden eine Bergfahrt machen, wenn sie sich nur etwa ein bis zwei Stunden in einer Zwischenstation aufhalten und

Schüchternste Anfrage des Friedensengels.



Die Vertreter der wehrhaften Mächte auf der Genfer Abrüstungskonferenz gefielen sich immer mehr in spitzfindigen Darlegungen, nach denen selbst die gefährlichsten Waffen für den Angriff nicht geeignet sind. Der Friedensengel: „Was grüßeln denn die Herren solange?“ Genfer Kunststoffschießer: „Ja, die überlegen, ob ein Tank wohl auch schießen kann.“

Ausfahrt

Die Luftfahrt... hat der... Hilfe die... wieder auf... diesem Zweck... per... Umsteigen auf... der Wagen... Sonntag an der... Untersuchung... konnte bisher a...

Stilleger

Die Verwal... hat der... ten vor... Gleichzeitig ist... Wirsberg erfol... beiter und An... Begründet wird... und sozialen B... umlage, die ein... machten.

Katastroph

5 884 800

Ueber die... Oberbürgermei... hinsichtlich des... Höhe von 8 4... dieser Summe n... höht sich noch d... Fehlbetrag in d... des Rechnungsj... betrag von 1... eine Brutto-Aus... nahme von 10 7... das Vorjahr von... gegen das Vorja... zu den einzelne... Summe von 7 9... 63 400 M deckt u... M herangebrach... eine Gesamtausg... jamte Steuereink... ausgaben ausreic... auf abschließende... bald ausreichende...

Neueinstell

Kommunikat

Sonnabend vo... Mont Cenis 1/3... Die Voranmelbu... Montag vormitt... werblos vor d... nützliche Helfer... Neben zu halten... medung fernzueh... einen Vorprung... gegen das Jechen... zwischen einget... verhaftet. Der P... Menge zu zerstre...

Schaufeldir

Alfred Rösser... Direktor des... pflichtet.

40 Personen

In der Diakoniss... Personen an fies... Erbrechen verbu... haben, daß es si... handelt, die auf d... war. Die Ertran... Besserung. Neue... treten. Die Geu... Maßnahmen sofor... greifen der Ertran... Ermittlungen nach... abgeschlossen.

Schwere Zufall

Das Düsseldorf... Jahre alte Bürli... 79 Jahre alte K... überfallen und b... mit Todeserfolg... Die Mutter des e... lerei zu neun Mon... verurteilt.

Geldsteuer

Der hiesige Spe... Umzugsgeldschä... von Beamten des... und anderer Behö... der Berufsinanz... 16 von insgesamt... miselt waren, hater... Erfolg. Es wurde... Krafen verurteil...

Groß

5 000 3

Im Sudhaus der... Feuer, das an d... land und daher ein... gefamt wurden 5 0...

MAGGI-
Gutscheine!

